

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberseher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis nach Nr. 128 1932.
Einzelheft 30 Pfg. Postgebühr n. 20 Pfg. Zustellgebühr, durch Post 1,50 RM. einjähr.
Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. Mindestzeile im Text 30 Pfg.
Nachschlüssel A Preisliste 4 Hefen 30 Pfg. und Porto.

Veröffentlichungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 2-5.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2.
Zweigstellen: Kierspe, Kierspe 1, Wilhelm-Deffert-Str. — Schalksmühle
Hermann-Wiesendahl — Oberbressen: Robert-Wiesendahl — Kierspe
Zweigstellen: Halber — Kierspe: Fritz-Schäfer — Breckerfeld: Fritz-Schäfer

Nr. 88 Samstag, den 15. April 1939 4. Jahrgang

Londoner Intrigen

Simon: England wünscht die Hilfe der Sowjets

Die Ausführungen, die Schatzkanzler Sir John Simon zum Schluß der Unterhausdebatte machte, sollten nicht unter den Tisch fallen, ohne unter die kritische Lupe genommen zu werden. Nicht nur, daß Simon zugab, die britische Regierung erhalte erst jetzt telegraphisch Berichte vom britischen Gesandten in Albanien und erwarte „in den nächsten Tagen“ einen vollen Bericht über die Vorgänge, sondern er mißt der Reise der britischen Handelsmission unter Führung von Sir Frederic Leith Ross die „größte Bedeutung“ bei.

Im ersten Fall gibt Simon zu, daß die englische Regierung über die albanischen Vorgänge überhaupt nicht authentisch unterrichtet war. Im zweiten läßt er sehr deutlich durchblicken, daß England das alte Spiel mit den „Silbernen Kugeln“ auf dem Balkan noch nicht aufgegeben hat. Wo Sir Frederic Leith Ross auftaucht, da ist das gleichbedeutend mit politischen Anleihen, die die Vormachtstellung Englands stützen oder künstlich aufrecht erhalten sollen.

Aber Simon wurde in seinen Schlußausführungen vor dem Parlament noch weit offener. Man muß an der Logik dieses Mannes starken Zweifel hegen, wenn er in einem Atemzuge die Einkreisung Deutschlands als eine „verrückte Fehldiagnose“ bezeichnet und im Namen der Regierung über das britische Verhältnis zu Sowjetrußland eine Erklärung abgab, die nicht den geringsten Zweifel darüber läßt, daß die sogenannte „neue Politik“ Englands nichts anderes ist, als ein — allerdings recht plumy gedachtes — Einkreisungssystem rings um Deutschland zu errichten.

Ganz abgesehen davon, daß die Ausdrucksweise „verrückt“ nicht gerade überzeugend für den Gegenbeweis der Behauptung von einer Einkreisung Deutschlands klingt und auch psychologisch einige interessante Schlussfolgerungen zuläßt, so beweisen die weiteren Darlegungen Sir John Simons geradezu schlagend, daß der Schatzkanzler sich hier widersprochen hat. Und zwar in einer Weise, die man geradezu frappant — man könnte auch sagen unverfroren — nennen muß.

Simon gab nämlich im Namen der Regierung eine Erklärung ab, die nichts anderes besagte, daß keinerlei Wunsch bestehe, Sowjetrußland auszuscheiden oder es zu unterlassen, jeden Vorteil aus der sowjetrussischen Hilfe, für die Sache des Friedens, zu ziehen. Gleich von Anfang an hat Simon aber man hat man Sowjetrußland ernsthaft zur Mitarbeit eingeladen. Simon erinnerte daran, daß Sowjetrußland sich auf englische Einladung einverstanden erklärt habe, sich der Vier-Mächte-Erklärung anzuschließen, sobald Frankreich und Polen ihre Unterschriften versprochen hätten.

„Unglücklicherweise“ habe sich die Verwirklichung dieses Gedankens jedoch als unmöglich erwiesen, und die britische Regierung habe sich zur Einschlagung eines anderen Kurses gezwungen gesehen. Aber während der ganzen Verhandlungen habe man Sowjetrußland in engster Fühlung mit der britischen Regierung gehalten. Es sei ganz klar, daß man nicht die geringste Absicht gehabt habe, die sowjetrussische Hilfe, wenn sie angeboten würde, nicht anzunehmen. Der sowjetrussische Botschafter habe Lord Halifax am 31. März über die von Stalin definierte Politik als „Unterstützung gegen die Aggression“ unterrichtet. Das Haus würde einsehen, daß der Zweck, der zur englisch-polnischen Erklärung Anlaß gegeben habe, genau derselbe wie Stalins eigene Erklärung gewesen sei. Das Haus möge klar verstehen, daß die Vermutung jeder Grundlage entbehre, daß Großbritannien versucht habe, Mittel und Wege zu finden, um Sowjetrußland von dem ganzen System auszuschließen das England gegen die Aggression aufbauen wolle. Im Hinblick auf die Gefahr, in der sich die „freien Länder“ der Welt jetzt befinden, würde England verrückt (1) sein, wenn es die wirkliche Hilfe, die man von Sowjetrußland haben könnte, nicht erkennen würde.

Bei diesen Ausführungen kam es zu einem bezeichnenden Zwischenfall. Der Oppositionsliberale Dalton fragte, ob die britische Regierung ein definitives Militärbündnis zwischen Frankreich, und der Sowjetunion und Großbritannien angeboten habe. Simon erwiderte ausweichend, es sei schwierig, in allen Fällen gewisse Dinge in einer öffentlichen Debatte zu sagen, aber er wolle die Frage anders beantworten. „Im Prinzip“, so erklärte Simon, „besteht auf unserer Seite kein Einwand gegen einen solchen Vorschlag. Diese Dinge sind aber nicht immer ganz so einfach, als sie scheinen mögen.“

Simon, der im übrigen das alte Märchen wiederholte, daß England möglicherweise „ir-

England setzt Einkreisung weiter fort

Rumänien erst in letzter Minute auf französischen Wunsch „besucht“ — Jetzt setzt das Buhlen um die Türkei ein — Deutschlands beweiskräftige Reaktion findet starke Beachtung

London, 14. April. Die Unterhausdebatte und die hierzu vorliegenden Stellungnahmen der Regierung und der Presse der einzelnen Länder füllen die Spalten der Londoner Blätter. Besondere Beachtung finden hierbei die aus Deutschland vorliegenden Äußerungen, die von sämtlichen Blättern in großer Aufmerksamkeit und auf der ersten Seite gebracht werden. Die eindeutige und scharfe Reaktion Deutschlands auf den weiteren Fortschritt der britischen Einkreisungspolitik und auf die jetzt Rumänien und Griechenland gewährte einseitige Beistandsverpflichtung Großbritanniens hat zweifellos hier einen starken Eindruck hervorgerufen. Man hatte offenbar nicht damit gerechnet, daß von deutscher Seite die britischen Machenschaften so eindeutig und so scharf in ihren wahren Absichten gekennzeichnet werden würden.

Infolge der verantwortungslosen und lügenhaften Kriegsbege der Londoner Presse hat man hier offensichtlich alle Maßstäbe eines ruhigen und klaren Urteils verloren. Der Regierung Chamberlains kann unmöglich der Vorwurf erspart bleiben, daß sie sich heute von der allgemeinen Hege und Stimmungsmache treiben läßt. Statt zu führen, wird sie geführt. Die Unterhausrede Chamberlains hat vielfach den Eindruck eines Kompromisses zu verschiedenartigen innen- und außenpolitischen Strömungen und Tendenzen hervorgerufen. Statt eindeutig und klar festzustellen, daß Italien bereits am Sonnabend (was die Londoner Presse unterschlug) eine volle Garantie für die Sicherheit und Unabhängigkeit Griechenlands übernommen hatte, und daß Deutschland durch das kürzlich mit Rumänien abgeschlossene Abkommen von neuem seine friedlichen und aufbauenden Absichten auf dem Balkan bekundet hat, sucht die Regierungserklärung den Eindruck einer militärischen Bedrohung Rumäniens und Griechenlands zu erwecken und schafft erst damit die Vorbedingun-

gen für neue Spannungen und neue Verwicklungen, für die Großbritannien heute die volle Verantwortung tragen muß.

Die Regierung scheint hierbei stark unter dem Einfluß gewisser innenpolitischer Kreise und Strömungen gestanden zu haben. Um nun noch allen Ansprüchen und allen Strömungen gerecht zu werden, hat die Regierung schließlich einen Kurs eingeschlagen, der zweifellos nur eine neue Verschärfung der internationalen Lage herbeiführen kann, und in keiner Weise als aufbauend, schöpferisch und friedensherstellend anzusehen ist.

Es ist geradezu unbegreiflich, in welchem Ausmaß hier die nackte Furcht um den eigenen Besitz und die panikartige Angst, in dem Genuß der erworbenen Reichtümer gestört zu werden, die englische Öffentlichkeit peiniget und in eine geradezu wahnwitzige Psychose eines neuen Weltkrieges hineintreibt. Aber wo Gefühle regnen, da schweigt der Verstand. Die organisch-geistliche Notwendigkeit und Zwangsläufigkeit der Entwicklung, die sich jetzt auf dem europäischen Kontinent in Form der Bildung einer kontinental-europäischen Vormachtstellung Deutschlands vollzieht, will und kann man hier nicht begreifen.

Die im Unterhaus bekanntgegebene Beistandsverpflichtung Großbritanniens für Rumänien hat allgemeine Überraschung hervorgerufen. Nach den diplomatischen Verhandlungen der letzten Tage hat man hier in unterrichteten Kreisen nicht damit gerechnet, daß die Regierung über die bereits von vornherein feststehende Tatsache einer solchen einseitigen Erklärung für Griechenland hinausgehen werde. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ berichtet nun, daß die Regierung noch Donnerstag vormittag der Ansicht gewesen sei, es müßte zunächst das Ergebnis der bevorstehenden Unterredung zwischen dem polnischen Außenminister Beck und dem rumänischen Außenminister Gafencu abgewartet werden, ehe eine Entscheidung über eine

Beck reist nach Paris

London, 14. April. „Daily Telegraph“ und „Daily Mail“ melden aus Warschau, daß Oberst Beck noch vor Ende dieses Monats in Paris eintreffen werde. Der Hauptzweck seines Besuchs bestehe darin, das französisch-polnische Bündnis mit dem britisch-polnischen Abkommen und den anderen „Antiaggressions“-Erklärungen Englands und Frankreichs in engen Zusammenhang zu bringen. „Daily Mail“ meldet außerdem, in Warschau glaube man, daß die französische Regierung das französisch-polnische Bündnis auch auf einen Krieg zwischen Frankreich und Italien auszuweiten wünsche.

USA.-Botschafter für Spanien

New York, 14. April. Die „New York Times“ meldet aus Washington, daß für den Posten eines Botschafters in Nationalspanien Alexander Weddell, der seit 1933 den Posten eines Botschafters in Buenos Aires innehat, bestimmt worden ist. Claude Bowers, der zurzeit in Madrid für die Vereinigten Staaten die Geschäfte wahrnimmt, wurde nach der gleichen Meldung der Posten eines Gesandten in Kanada angeboten.

Beistandsverpflichtung für Rumänien fallen könnte.

Der französische Ministerpräsident Daladier soll am Donnerstagvormittag nach zahlreichen telefonischen Unterredungen mit dem französischen Botschafter Corbin auf die Notwendigkeit einer sofortigen gemeinsamen Beistandsverpflichtung Großbritanniens und Frankreichs für Rumänien hingewiesen haben. Der Botschafter Corbin soll diese Mitteilung erst kurz vor dem Zusammentritt des Kabinetts dem Außenminister Lord Halifax übermittelt haben, worauf sodann in letzter Stunde die Beistandsverpflichtung für Rumänien in den Text der Regierungserklärung eingefügt wurde.

Selbstverständlich wurde Rumänien nicht gefragt, ob es dieses in seinem Wert recht zweifelhafte „Geschenk“ annehmen werde.

Wie nun die Verhandlungen mit der Türkei stehen, ist im Augenblick noch schwer zu beurteilen. Alle bisher vorliegenden amtlichen und halbamtlichen Mitteilungen klingen hier reichlich vage. Große Beachtung findet hier die Erklärung Mussolinis. Die Presse ergeht sich in den verschiedenartigsten Kombinationen, sieht sich aber gezwungen festzustellen, daß alle Hoffnungen, Italien werde nach der Besetzung von Albanien seine Pläne im Westen aufgeben, irrig gewesen seien. Der französisch-italienische Gegensatz bleibt jedenfalls auf der Tagesordnung der weiteren europäischen Entwicklung.

Chamberlains Schlag ins Leere

Rumänien läßt sich nicht aus der Ruhe bringen

Bukarest, 14. April. Zu den Garantieverklärungen Chamberlains und Daladiers veröffentlicht der „Zimpu“, das Blatt des Außenministers Gafencu, einen Leitartikel, der zweifellos als Ausdruck der amtlichen Stellungnahme angesehen werden kann. Darin heißt es u. a.:

Da in diesen Erklärungen auch von Rumänien gesprochen wird, müssen wir sagen, daß Rumänien rechtzeitig seinen Willen bezeugt hat, seine Unabhängigkeit und seine Grenzen zu verteidigen. Es hat weiter gezeigt, daß es mit aller Entschiedenheit eine Politik des Friedens und der guten Verständigung mit allen Mächten anstrebt. Es bemüht sich deshalb, seine natürlichen und vertrauensvollen wirtschaftlichen Beziehungen zu Ländern, mit denen es durch bedeutende, sich ergänzende Interessen verbunden ist, auszubauen. Die von Chamberlain und Daladier abgegebenen Garantieverklärungen, „die spontan und aus eigener Initiative abgegeben wurden“, waren sehr freundlich, und man danke sehr dafür.

Paris war die treibende Kraft

Griechenland und Rumänien wurden nicht gefragt

Paris, 14. April. Wie nicht anders zu erwarten war, gibt die französische Presse die Garantie-Erklärungen Chamberlains und Daladiers an Griechenland und Rumänien in riesiger Aufmerksamkeit wieder und unterstreicht sie — von der Rechten bis zu den Marginalen — in Zeitartikeln und Kommentaren mit lauten Bravourrufen.

Es ist für die Pariser Einstellung bezeichnend, daß man sich jetzt damit brüstet, daß Frankreich z. B. hinsichtlich der Garantie-Erklärung an Rumänien eine treibende Kraft gewesen sei.

Das gibt der offiziöse „Petit Parisien“ offen zu, wenn er schreibt, daß sich in diesem Falle einmal England der französischen Ansicht angeschlossen habe. Was wollen die fadenscheinigen Äußerungen der Presse bedeuten, die dahin lauten, daß es den von England und Frankreich garantierten Staaten völlig freistehe, diese Garantien im Bedarfsfalle anzunehmen? Es ist — siehe Polen — doch völlig klar, daß diese einseitigen Garantien für die Demokratie nur einen Anfang und die Basis darstellen für weitere Bemühungen, d. h. für die Erweiterung der einseitigen Garantien zu einer wechselseitigen jenes in London ausgeheckten raffinierten Einkreisungssystems!

Savas stellte z. B. in einer Auslassung fest, daß die englischen und französischen Re-

gierungserklärungen eine interimistische Lösung und ein Ausgangspunkt seien für eine Erweiterung der von London und Paris geführten Verhandlungen, deren Endziel der Abschluß von zweifseitigen Beistandspaketen sei.

In politischen französischen Kreisen legt man ferner größten Wert darauf, zu betonen, daß die Besprechungen Bonnets mit dem polnischen und dem sowjetrussischen Botschafter den engen Kontakt dokumentierten, den Frankreich mit den beiden Staaten aufrecht-erhalte. Allerdings bestätigt auch die Presse, daß die demokratischen Allianzanstrengungen in Belgrad und vorläufig auch in Ankara eine Abfrage erhalten haben. Die perfide Taktik Englands, die darin besteht, durch die Gewährung einseitiger Garantien die betroffenen Länder — ohne diese zu fragen — in das Rielwasser der Entente cordiale zu ziehen, wird auch hier und da von den Pariser Blättern, wenn auch unfeilhaftig, bestätigt. So wagt der „Jour“ offen zu, daß Griechenland und Rumänien keineswegs um eine französisch-englische Garantie erwacht hätten. Damit ist auch von französischer Seite der krampfartige Charakter der ganzen Aktion von London und Paris zugegeben worden, womit hier aus unverdächtigster Quelle indirekt bescheinigt wird, daß England und Frankreich, ohne auf das Wohl der betreffenden Länder Rücksicht zu nehmen, aus rein egoistischen Gedanken heraus diese Aktion unternommen haben, was denjenigen Nationen nur eine Lehre sein kann, die den demokratischen Avancen bisher ein gesundes Mißtrauen entgegengebracht haben.

gend einer ungeheuren Macht, die die Vorherrschaft anstrebt, gegenüberstehen würde“, hat mit dieser Regierungserklärung mit begrüßenswerter Offenheit das Ziel Englands bekanntgegeben: Die Einkreisung Deutschlands mit Sowjetrußland.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 14. April 1939, 8 Uhr.

Überwiegend freundlich.

Auch der Donnerstag brachte in Westdeutschland wieder sommerliche Temperaturen. Sogar in unseren Mittelgebirgen lagen die Höchstwerte der Temperatur zwischen 15 und 20 Grad Wärme. Die allgemeine Südwestströmung bringt uns unverändert Luftmassen aus subtropischen Breiten. In ihr sind kleinere Störungsgebiete eingelagert, die kurz dauernde Regenfälle verursachen können. Doch wird der Gesamtwitterungscharakter noch überwiegend freundlich bleiben.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Sonnabend, den 15. April 1939: Nach leichten Regenfällen in der Nacht zum Samstag am Tage wieder zeitweise heiter, noch vereinzelte leichte Schauer, Temperaturen nicht mehr so hoch ansteigend wie an den Vortagen, jedoch weiterhin recht mild. Südwestliche Winde.

Sonntag, den 16. April 1939 und wahrscheinlich Weiterentwicklung: Bewölkt, vereinzelt etwas Regen, unverändert mild.

Halver

Schulung der Politischen Leiter.

Eine Schulungstagung für Politische Leiter ist für morgen vormittag 10 Uhr im Zeichenaal der Volkshochschule angesetzt, an der, wie bekannt, sämtliche Politischen Leiter teilzunehmen haben. — Um 8 Uhr vormittags treffen sich die Politischen Leiter zum Pistolenschießen auf dem Schießstand.

„Graf Zeppelin“ über dem Bergischen Land.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das vorgestern um 11.47 Uhr zu einer Probefahrt in Frankfurt am Main aufgestiegen war, stattete am Samstag abend überraschend auch dem Bergischen Land einen kurzen Besuch ab. Gegen 18 Uhr wurde es auch von einigen westlichen Punkten unserer

Zur Neue ist es meist zu spät, wenn schon der Wald in Flammen steht.

Gemeinde aus sichtbar, unter anderem von Grün- und Eichen aus. In nördlicher Richtung fuhr „L. 3. 130“ stolz und majestätisch dahin. Man konnte jedoch nur die Umrisse des Luftschiffes erkennen, weil die Entfernung zu groß war, obwohl man deutlich das dumpfe Surren der Propeller zu hören glaubte.

Die Anmeldungen für die Kurzschristlehrgänge der D.M.S. finden, wie uns mitgeteilt wird, nicht am Dienstag, sondern am Mittwoch abend um 8 Uhr in der Volkshochschule statt.

Brügge

Aus der Partei.

Samstag, den 15. April ab 16 Uhr findet für alle Politischen Leiter, die ihre Bedingungen noch nicht geschaffen, bzw. erfüllt haben, das Schießen mit der P.K.K.-Pistole statt und zwar auf den Schießständen der Kriegerkameradschaft in Winthausen.

Kierspe

Ehre dem Alter.

Gestern wurde Herr Carl Wilh. Wenhner, hier selbst, 86 Jahre alt. Unseren Glückwunsch!

Blizons Zauberchau in Halver

In den Lichtspielen Karlsruhöhe wurde gestern ein Großstadt-Variete durchgeföhrt, das in seiner Art und Aufmachung höchste Anerkennung verdient. Blizon hat mit seiner magischen Expreßbühne die Zuschauer restlos begeistert und in Erstaunen gesetzt. Vorweg aber einige Worte über den Film, der dieser Variete-Vorführung vorausläuft. Waren viele der Besucher zur Karlsruhöhe gekommen, um sich in der Hauptsache die Kunst Blizons anzusehen, so haben sie nach der Aufführung des Films geglaubt, daß dieser Film „in Ordnung“ ging. Der Film „Eine Nacht in Mai“ ist nicht nur unterhaltend, sondern spannend und inhaltlich reich; er ist wie der Wirbelwind und reißt jeden mit. Marika Röhl zeigt sich wieder einmal in einer ihrer besten Rollen und gibt alles her, was sie an Ausdruckskraft zur Verfügung hat. Sie ist bekannt als Tanzwunder und zeigt sich auch hier wiederum von ihrer besten Seite. Ein gleiches Tempo zeigt auch ihr Partner Viktor Staal. Für den kommenden Varieteteil war dieser Film jedenfalls die beste Ueberleitung.

Daran ist nun einmal nichts zu ändern: die Möglichkeit, einen Blick ins Geheimnisvolle tun zu können, ist für uns alle reizvoll, wer aber will bestreiten, daß es im Zaubertheater trotz der wiederholten Versicherung des Zaubermeisters, er könne ja gar nichts zaubern,

Heim aufs Land!

Das wirkliche Problem der „Landflucht“ und der Kampf der Hitler-Jugend



Zu diesem Problem nimmt Hans Böniger in „Die junge Dorfgemeinschaft“ (Heft 2) aufklärend Stellung. Er schreibt unter der Überschrift „Heim aufs Land!“ u. a. folgendes:

Es wird viel von der Landflucht gesprochen. Allenthalben schildert man die Stärke und Bedeutung dieses Problems. Wie immer für solche Fragen werden Patentlösungen feilgeboten wie auf dem Jahrmarkt der Wunderkitt für zerbrochenes Porzellan. Jeder möchte gern für das arme verlassene Land gerührten Herzens etwas tun.

Selten wurde einem Uebel mit so viel gutem Willen und so wenig praktischer Vorgehensweise entgegengetreten.

Was ist eigentlich los? Fliehen die Menschen vom Lande wie damals, als in Ostelbien durch eine formalrechtliche, scheinbare Bauernbefreiung dem Bauern die wirkliche Freiheit genommen wurde und sie in Scharen gelegt und ausgetrieben wurden? Sind die Zeiten zurückgekommen, wo es leichter war, in Amerika Millionär zu werden als in der Heimat Bauer? Nein, nichts von alledem. Es ist der natürlichste Vorgang der Welt:

In Deutschland wird geschafft. Mehr als jemals strömen die Menschen an den Brennpunkten der Arbeit, des kulturellen und wirtschaftlichen Aufbaues zusammen. Die jungen Männer füllen die Arbeitsdienstlager und Kasernen, und überall pulsiert das deutsche Leben und fordert Kräfte, anderer Zwang als der des eigenen Willens der

Beiträge zur Viehschadenentschädigungskasse für 1939.

Das Verzeichnis der beitragspflichtigen Tierbesitzer und der von jedem zu entrichtenden Beiträge liegt ab 15. ds. Mts. 14 Tage lang zur Einsichtnahme öffentlich aus; und zwar für die Gemeinde Kierspe: im Amtshaus, Zimmer Nr. 2, für die Gemeinde Königsahl: im Geschäftszimmer des Bürgermeisters in Königsahl. Anträge auf Verichtigung des Verzeichnisses sind innerhalb von 10 Tagen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei dem Leiter der Gemeinde zu stellen.

Königsahl

Neues Bauvorhaben.

An der Straße Königsahl-Haarhausen wird in nächster Zeit ein neues Wohnhaus gebaut werden, welches sehr zur Belebung des Haarhauser Weges beitragen wird. Frau Eichholz, Schalksmühle, die das Haus errichten läßt, hofft mit der Fertigstellung schon zum Sommer.

Bredersfeld

Priorei

Bedeutende Erweiterungsarbeiten

werden an der Reichstraße 54 zwischen Dahl und Priorei vorgenommen. Unterhalb der Beringung Röh bei Niederfalkwinkel wird der Felsvorsprung abgetragen. Mit Preßluftbohrern müssen die erforderlichen Sprenglöcher geschaffen werden, um größere Felsmassen beseitigen zu können. Diese werden dann in Richtung Priorei an der rechten Straßenseite angeschüttet, um eine breite Fahrbahn für den immer stärker werdenden Kraftwagenverkehr zu gewinnen. Bei dem Ausbau der Reichstraße wird es nicht zu umgehen sein, auch die noch vorhandenen Lindenbäume zu fällen, damit für die Kraftfahrer sowohl wie für die Fußgänger eine bessere Uebersicht geschaffen wird. Die Aufsicht zur rechten Volmebrücke in Priorei ist mit einer neuen Rauf-Asphaltdecke versehen worden. Besonders vorteilhaft ist die breite Bürgersteiganlage neben der Fernsprechkabine an der Fabrik von Halberstadt. Hier wurde eine ständige Gefahrenquelle beseitigt, indem der Bürgersteig an der Einmündung nach Rummensohl eine weite Ausbuchtung erhielt, wodurch die Fahrzeuglenker die entgegenkommenden Fahrzeuge besser erkennen können.

Ein Diebeslager im Wald versteckt gehalten. Die Polizei hat schnell die Diebe gefaßt, die am Karfreitag einen Wohnungseinbruch ausgeführt hatten. Es handelt sich um zwei Burischen im Alter von 17 und 18 Jahren. Die beiden hatten noch mehrere Einbrüche verübt, die sie alle bekannten. In den Wäldern hatten sie ein Lager von alkoholischen Getränken versteckt angelegt. Zum größten Teil konnten die gestohlenen Sachen wieder zurückgegeben werden. (Pn.)

Kampf der Nachtis-Gefahr

Im Rahmen der dem Reichsinnen-Ministerium angeschlossenen „Reichsarbeitsgemeinschaft für Mutter und Kind“ ist ein Fachauschuß zur Nachtisbekämpfung gebildet worden, in dem alle interessierten Stellen der Praxis und Wissenschaft zusammengefaßt sind. Der Fachauschuß hat in erster Linie die Aufgabe, der Nachtis, die noch immer jährlich 10 bis 15 Prozent der Säuglinge erfährt, vorzubeugen. Als wirksamstes Mittel hat sich die Zuführung von Vitamin D erwiesen, das in zahlreichen Präparaten, u. a. auch in Lebertran verarbeitet, in den Apotheken erhältlich ist. Die Reichsarbeitsgemeinschaft für Mutter und Kind erstrebt für die Zukunft die Errichtung sämtlicher Säuglinge zur Behandlung gegen Nachtis im dritten Monat, ähnlich dem Impfzwang.

Dienstplan der HJ

Gesellschaft 27/143.

Am Sonntag, dem 16. April 1939 treten die Jgg. der Scharen: Höller, Köhling, Kauer und des Spielmannszuges um 9 Uhr mit Turnzeug an der Turnhalle zum Training an.

Der Sportwart der Gesellschaft: E. Dunkel.

Gesellschaft 27-143 Halver (Spielmannszug)

Am Sonntag, dem 16. 4. tritt der Spielmannszug um 8.30 Uhr mit Instrumenten am Herbert-Norkus-Heim an. Entschuldigungen werden nicht angenommen.

Der Führer des Spielms.: Werner Gehrmann.

deutschen Menschen soll deshalb bei der Lösung der Energien, Menschen und nochmals Menschen. Woher sollen sie kommen, wenn nicht aus dem natürlichsten Menschenreservoir — dem Bauerntum?

Und was verlangt, daß dieser Strom zur Stadt eine Grenze hat? Die Freiheit der Nation. Durch Selbstständigkeit in der Ernährung muß das Bauerntum unserem Volk seine Handlungsfreiheit sichern, d. h.

zu einer Krankheit der Seelen, zu einem Gespenst wird, das zehnfach wieder aufersteht, wenn es an einer Stelle tödlich getroffen zu sein schien.

Es ist nicht wahr, daß die Verhinderung einer Landflucht Sache des Landes allein sei!

Die Abwanderung vom Land darf nicht zur Verachtung und Verneinung des Landes führen. Das erst ist Landflucht! Tatsächlich gibt es nichts auf den Dörfern oder Fluren unseres weiten Vaterlandes, vor dem heute die Menschen die Flucht ergreifen müßten. Die HJ. sieht ihre Aufgabe also auch nicht darin, etwas zu verteidigen, was gar nicht verteidigt zu werden braucht. Sie kämpft für das Berufs- und Lebensideal des Bauerntums. Und damit fordert sie ein Bekenntnis zu den Werten der Natur und des Volkstums, die größer und ewiger sind als alle Aufgaben des Tages.

75 Jahre Juba 3.

In diesem Jahre sind 75 Jahre seit der Gründung des Jubarilliereregiments Generalfeldzeugmeister Nr. 3 vergangen, dessen Tradition die zweite Abteilung des Artillerieregiments 72 in Mainz übernommen hat. Voraussichtlich am 3. Juli findet in der alten Garnison Mainz eine Wiedersehensfeier verbunden mit einem feierlichen Regimentsappell statt. In der Gfz.-Kaserne in Mainz ist eine Gedenktafel angebracht und vom Traditionsverbandsführer Oberstleutnant J. B. Schmidt dem Artillerieregiment 72 übergeben worden. Von hier aus sind einst die Batterien und ihr Erbgut in den Weltkrieg ausgerückt, in dem 109 Offiziere, 2504 Unteroffiziere und Mannschaften den Heldentod starben. — An dem Jubiläum wird die aktive Truppe großen Anteil haben. An diesem Tage erfolgt die Uebergabe der Tradition an die 2. Abteilung Nr. 72 in Mainz. Gleichzeitig wird durch die Stadt Mainz die neue Kaserne an den Traditions-Truppenteil übergeben. Ferner wird die Tafel des Regiments, die jetzt noch an der Artillerie-Kaserne in Juba angebracht ist, nach Mainz übergeführt und an der neuen Kaserne angebracht. Die alte Gfz.-Kaserne behält ihren Namen. Das Jubiläum wird in den Tagen vom 1. bis 3. Juli gefeiert.

Eine Mahnung für Radfahrer.

Bislang wird in Radfahrerkreisen noch immer die Auffassung vertreten, daß es beim Einbiegen nach links genügt, zur Anzeige der Fahrtrichtungsänderung den Arm auszustrecken. Diese Ansicht ist nicht haltbar, und die Radfahrer werden, besonders sobald sie sich auf „schnellen Straßen“ bewegen, gut daran tun, die wiederholt und auch in letzter Zeit in Entscheidungen zum Ausdruck gekommenen Richtlinien der höchsten deutschen Gerichtsinstanz sich vor Augen zu halten, wenn sie sich nicht nur vor einer strafrechtlichen Verurteilung, sondern auch vor schweren Schadenverletzungen bewahren wollen. Der Radfahrer muß sich vor allem auf Reichsstraßen vor dem Ueberqueren der Straße durch einen Blick nach hinten überzeugen, daß er das Abbiegen gefahrlos für sich und andere bis zu Ende durchführen kann.

Traditionsverband des ehemaligen Jubarilliereregiments von Holzkendorff (1. Rheinisches) Nr. 8, frühere Garnisonen: Saarlautern u. Saarbrücken.

Am 7. Mai 1939 findet in Saarbrücken die feierliche Traditionsübergabe an das Artillerieregiment 36 statt, verbunden mit der dritten großen Wiedersehensfeier. Alle Regimentskameraden, auch von den Kriegseinsparationen, werden hierzu eingeladen. Anmeldungen an die Verbands-Geschäftsstelle: Kamerad Franz Bähig, Coswig-Anhalt, Gindenburg-Straße 41, erbeten.

Trinkt Kathreiner, den guten Kneipp-Malzcaffee!

Aus Westfalen und Rheinland

Grober Vertrauensbruch.

Hagen. Nach dem Eröffnungsbeschluss des Amtsgerichts Hagen wurde der 33 Jahre alte Heinrich S. beschuldigt, als Dieb im strafverschärfenden Rückfalle in der Zeit von Mai bis November 1928 bei einer Firma fortgesetzt Stoffe und andere Textilwaren gestohlen zu haben. S. war deswegen in Untersuchungshaft genommen worden. Jetzt stand er vor dem Strafrichter. Der Angeklagte war bei einer Firma der Mittelstadt während eines Umbaus ausbauseitig beschäftigt und hatte jede Gelegenheit wahrgenommen, um sich die Sachen anzueignen. Die bestohlene Firma hat die Sachen wieder zurückerhalten, so daß ein materieller Schaden nicht mehr zu verzeichnen ist. Dieser Umstand und das Geständnis brachten dem Angeklagten mildernde Umstände ein. Da aber ein grober Vertrauensbruch vorlag, ging das Gericht über die Mindeststrafe hinaus und erkannte auf 5 Monate Gefängnis. (pn.)

Berufungserfolg.

Hagen. Kurt B. aus Wupperthal-Elsfeld war vom Hagener Schöffengericht wegen schweren Diebstahls, Gewahrsamsbruchs und Fundunterschlagung zu insgesamt 4 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt worden. Der Angeklagte war auf dem Güterboden des Hagener Güterbahnhofes beschäftigt gewesen. Bei einer Kontrolle fand man in seiner Aktentasche eine Packung mit 1/4 Kilogramm Kaffee, der aus einem Güterkolli stammte. Das Schöffengericht hatte angenommen, daß der Angeklagte aus einem verschlossenen Güterkolli gestohlen hatte. Die Unterschlagung wurde darin erblickt, daß der Angeklagte auf der Adolf-Hitler-Straße ein Sporthemd gefunden und behalten hatte. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt. Er behauptete, das Rädchen mit Kaffee in einem Waggon gefunden zu haben. Das Rädchen habe zusammen mit anderen Gütern lose im Waggon gelegen. Es war dem Angeklagten nicht nachzuweisen, daß er den Kaffee aus einem Kolli gestohlen hatte. Er war aber nicht berechtigt, den Kaffee an sich zu nehmen. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten nicht wegen schweren Diebstahls, sondern wegen gewinnfächtigen Gewahrsamsbruchs und erkannte auf die Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis. Bezüglich der Unterschlagung des Sporthemdes war das Verfahren bereits durch Beschluss der Strafkammer eingestellt worden. (pn.)

Die findige Bahnpolizei.

Schwelm. Ein Ferienkind der R.W. befand sich auf der Fahrt von seiner Heimat nach Schwelm. Ihse stand zwischen Werl und Hemmerde am Fenster und ließ die Landschaft vorbeiziehen. Ihse liebte diese netten Bonbons, die so sauber in Papier eingewickelt sind und die man gerade auf der Reise so leicht entbehren kann. Da passierte es Ihse, daß sie anstatt des Papiers das in der anderen Hand haltende Portemonnaie aus dem Fenster warf. Zum Glück kam Ihse in Schwelm zu solchen Fliegelttern, die in solchen „Lagen des Lebens“ Bescheid wußten. Ihse guter Fliegeltter kannte sofort für den Eisport zu treiben, hat sich die Aus-

die Wege, die man machen muß, um die verloren gegangene Geldbörse wiederzubekommen. Von Anna aus machte sich die Bahnpolizei mit einem Suchhund auf den Weg. Da Ihse genau beschreiben konnte, an welcher Zugleite sie den Wurf getan hatte, fand man auch die Geldbörse mit dem Geld schon einen Tag später wieder. Ihse war mächtig erstaunt, daß das so schnell ging. Daß Ihse glücklich war, das Geld wieder in der Hand zu halten, kann man sich denken. (pn.)

Banditenbande im Siegerland.

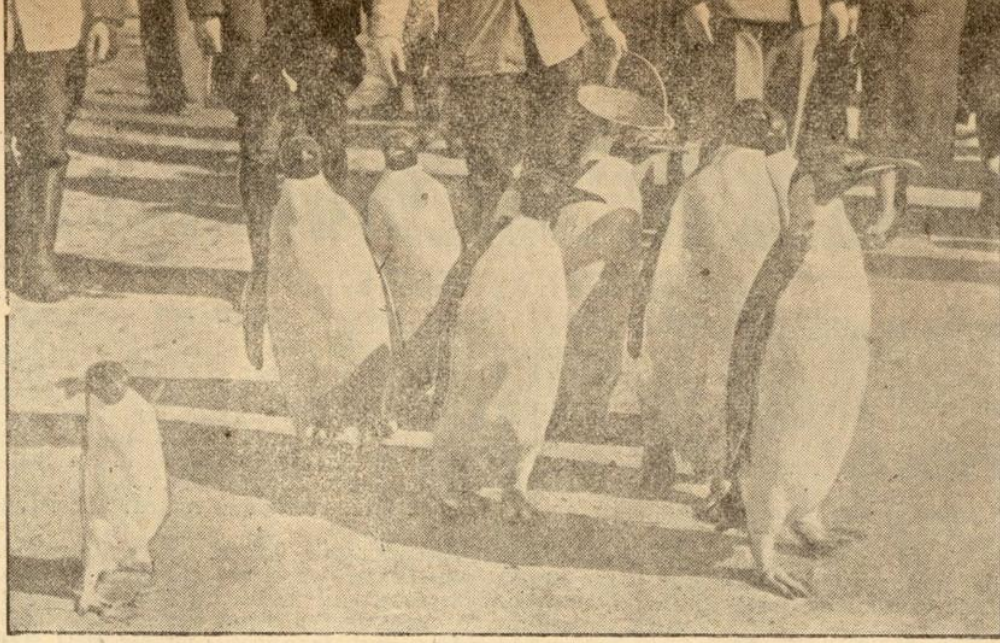
Laasphe. Die Kriminalpolizei hat im Einvernehmen mit dem Gaujägermeister wie auch dem Reichsjägermeister umfangreiche Untersuchungen in einer Wildereraffäre im Siegerland vorgenommen. Nimmehr hat die Kriminalpolizei in einer umfassenden Darstellung eine Uebersicht über die Verbreiten gegeben, die sich in einer Reihe von Jahren hier ereignet haben. Hauptstütze der Wilderer- und Einbrecherbanden war die Ortschaft Breidenbach. Jahrelang betrieben die Wildererbanden hier ihr Unwesen, hielten Jagdgelage ab und verteilten die Beute. Ein Frieseur hatte eine Waffensammlung für die Wilderer, die in Banden auftraten und sich somit sogar der Bandenwilderei schuldig gemacht haben. Gefühlskrohe Tierquälereien waren meistens mit ihren Raubzügen verbunden. Die Frauen der Wilderer wußten in zahlreichen Fällen überhaupt nicht, wohin sie mit dem vielen Wildbret sollten. Es wurden nun im ganzen 40 Einbrüche, Wildbeteereien, Raub und Brandstiftung aufgeklärt. Der Hauptwilderer Heinrich Schmidt 10 hat sein eigenes Haus in Brand gesteckt, da er vor dem Konkurs stand. Viele andere Straftaten, die bisher ungeklärt waren, kommen zum großen Teile alle auf das Konto der Banden, die heute alle in Untersuchungshaft sitzen. Viele Sachen sind heute noch zu klären. Die Kriminalpolizei hat ganze Arbeit geleistet.

Ein Kind ertrank im Bach.

Wettmann. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich in dem im Neandertal liegenden Rückwadererheim Hellenbrucher Mühle. Gegen 19 Uhr, als die Eltern mit den übrigen Insassen des Heimes beim Abendessen saßen, vermißte die Familie Schneider ihr vier Jahre altes Töchterchen Gertrud. Da man das Kind nirgendwo fand, verdächtete sich der Verdacht, daß es in den vorbeiströmenden Bach oder in den unmittelbar neben dem Heim liegenden Teich gefallen sei. Alles Suchen war zunächst zwecklos. Es wurde daher die Wettmanner Freiwillige Feuerwehr gerufen, der es dann gelang, gegen 22 Uhr das Kind an der Schleuse des Wettmanner Baches aufzufinden. Das Kind, das am gleichen Tage vier Jahre alt geworden wäre, war somit in den Bach gestürzt und ertrunken.

Essen erhält eine Rollschuhbahn.

Essen. Um den vielen Eisportliebhabern die Möglichkeit zu bieten, durch Rollschuhlaufen und Rollhockey einen Ergänzungs- und Vorbereitungs-



Von der Antarktis-Expedition mitgebracht

Weltbild (W).

Sieben große Kaiser-Pinguine und ein Adellie-Pinguin, die von der soeben zurückgekehrten Antarktis-Expedition mitgebracht wurden, tummeln sich zum erstenmal im Berliner Zoo. Die stattlichen Kaiser-Pinguine sind ein Geschenk der deutschen Antarktis-Expedition für General-

Führerbefehl:

Nur 75% der Höchstgeschwindigkeit

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht gibt bekannt: Die unvermindert hohe Zahl von Kraftfahrzeugunfällen innerhalb der Wehrmacht zwingt zu durchgreifenden Maßnahmen. Der Führer und Oberste Befehlshaber hat daher befohlen, daß alle Kraftfahrzeuge der Wehrmacht nur bis 75% ihrer erreichbaren Höchstgeschwindigkeit, in keinem Falle aber über 100 km-Std.-Geschwindigkeit fahren dürfen. Diese Geschwindigkeit gilt für die Autobahnen und Straßen erster Ordnung und bester Beschaffenheit. Bei Straßen minderer Beschaffenheit ist die Geschwindigkeit entsprechend geringer zu wählen. Der Führer und Oberste Befehlshaber erwartet, daß Verstöße gegen diese Anordnung scharf geahndet werden.

Küchenzettel!

für die Woche vom 17. 4. — 23. 4. 1939

Montag: Reste vom Sonntag, Quargauflauf mit Rahabarber.
Dienstag: Milchsuppe mit DPM, (Deutsches Puddingmehl), Fisch im roten Saft, Pellkartoffeln.
Mittwoch: Spinat mit Ei, Bratkartoffeln, Rahabarbersuppe.
Donnerstag: Steckrübenintopf mit Hammelfleisch.
Freitag: Sago- und Fischsuppe mit Kräutertunke, Salzkartoffeln.
Sonntabend: Linsensuppe mit Würstchen.

Zum Frühling neue Gardinen

von

Klinker
TEXTILWAREN

Halver, Hermann-Göring-Straße

Moderne Sommerkleidung

für den Herrn

finden Sie in großer Auswahl bei

Aug. Müller jr., Halver.

Das Haus der guten Herrenkleidung.

Berichtungs-Anzeige!

Die neuen Frühjahr-Modelle

in

Herren-, Damen- u. Kinderschuh

in großer Auswahl eingetroffen.

Schuhhaus Schulte, Halver

Lohstraße 10.

50 RM. Belohnung!

Älterer, ruhiger Witwer, in Stellung, sucht mit einer alleinlebenden, ruhigen, anständigen Frau, die demselben vorübergehend den Haushalt führt, eine

3-Zimmer-Wohnung

oder 2 Zimmer mit Mansarde in ruhigem Hause in Halver oder Umgebung sofort oder per 1. Juli.

Schriftl. Angebote unt. Nr. 171 a. b. Geschäftsst. d. Ztg. i. Halver.

Bei Lange in Dahlhausen bei Oberbrügge ist eine

Wohnung

mit Garten

zu vermieten.

2-4 Zimmer-Wohnung

in Halver, Brügge, Deckinghausen per sofort oder später zu mieten gesucht.

Offerten unter B 488 an die Geschäftsst. d. Ztg. in Halver.

Pianos

neu oder gebraucht, groß oder klein.

An jeden Fall unverbindliches Angebot anfordern von

Piano-Fabrik

Roth & Junius

Hagen, Bahnhofstraße 29

Teilszahlung 20 Mon. Lieferung frei Haus. — Garantie.

Schwere

Handspindelpresse

zum Ausprobieren von Werkzeugen für Werkzeugmacherei gesucht.

Angebote unt. S. H. 76 an die Geschäftsst. d. Ztg. in Halver.

Für Betriebserweiterung gesucht:

Drehbank, Shaping, Bohrmaschine, Exzenterpresse, Friktionsspindel-

presse, Schere u. Hammer
Angebote unt. H. F. 38 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Erhalte Dienstag morgen eine große Auswahl



la. Oldbra.

Schweine

Wilh. Borlinghaus,

Kierspe-Whf.



beruhigend, nervenstärkend, blutenerneuernd, kräftebildend

In Apotheken und Drogerien bestimmt bei Halversche Med.-Drog. Carl Menke

Poliz. An- und Abmelde-Formulare

sind erhältlich in der Schreibwarenhandlung

Wilh. Bell jr., Halver.



zum Scheuern und Putzen!

A354 c/39

Schulbücher!

Alle eingeführten Bücher für die Volksschulen und Mittelschulen sind erhältlich in der

Buchhandlung Wilh. Bell jr.,

Halver i. W.

Kirchstr. 5

Nachbarschaft Sterbetafel

Schulbezirk Heesfeld

Sonntag, den 16. April, nachm. 5 Uhr

General-

Versammlung

im Lokale Reuter „zum deutschen Eck“ in Deckinghausen.

Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Mitglieder-Genossenschaft Wuppertal.

Zur

General-Versammlung

in Wuppertal

am Mittwoch, dem 19. April 39 fährt Reisedienst Geiler

ab Halver Ab.-St. 1.30 Uhr, ab Ennepe - Schwenke 1.45 Uhr.

Anmeldungen bis Dienstag bei Ruf 328.

Sommertlee und

Zuckerstinkeln

wieder vorrätig.

Albert Herdepe, Halver,

Telefon 440.

Die Aufnahme der
Vernanfänger
findet am Dienstag, dem 18.
April 1939, vormittags 10 Uhr
in den einzelnen Schulen statt.
Lüdenscheid, den 12. April 1939
Der Oberbürgermeister
J. B.
Dr. Boneke

Arztlicher Bereitschaftsdienst
(nur in dringenden Fällen)
vom 15. 4., 13 Uhr, bis 17. 4.
8 Uhr:

In Lüdenscheid:
Dr. Boecker
Dr. Klingenberg
Dr. Krause
In der Rahmede: Dr. Griefecke
In Halver-Brügge:
Dr. Augustin, Brügge
In Schalksmühle-Dahlebrück:
Dr. Feldermann
In Kierspe-Rönsahl:
Dr. Schürfeld, Kierspe
Ruf 427 Meinerzhagen

Lüchtige
Hausgehilfin
mit Kochkenntnissen,
per sofort oder zum 1. Mai
ge sucht.
Frau Wietis, Lüdenscheid,
Börsenstr. 17 : Telefon 2260.

Hausmädchen
stellt ein
Saßstätte Panne
Inh. Rudolf Hendrich
Lüdenscheid Ruf 3510

**Maschinen-
Arbeiterinnen**
sowie
**Frauen und
Mädchen**
für leichte Arbeit
ge sucht.
Alpa,
Metallwarenfabrik,
Lüdenscheid, Augustastr. 8

Suche für Dauerstellung eine
im Kochen und allen Hausar-
beiten erfahrene selbständige

Kraft
in Landhaushalt Nähe Hagen.
Morgenhilfe vorh. Schriftl. An-
gebote und Zeugnisse an
Frau Gertha Rotmann,
Dahl bei Hagen i. W.

Mehrere
**Frauen und
Mädchen**
für leichte Beschäftigung
sowie einige
Jugendliche
zum Anlernen für sof. gesucht.
W. Basse & Bandhage
Brügge i. Westf.

Wir stellen noch
einige
**Arbeiter und
Arbeiterinnen**
für leichte Pressen- u. Montage-
arbeiten ein.
Metallwarenfabrik Saurand
Halver.

**Werkzeugschlosser-
Lehrling**
ge sucht.
E. Schmale, Lüdenscheid
Südstraße 12.

Priv. Vertr. (In)
erh. zum Mitverkauf Damenstoff-Kol-
lekt. Angeb. unter 733 Ala Bremen.

Bei nervöser Erschöpfung u. vorzei-
tigen Alterserscheinung kann ich mit
einem wirksamen, natürlichen, nerven-
nährenden Mittel auf hormonal.
Grundlage helfen. Meine Auskunft
kostet und verpflichtet zu nichts.
Konrad Eichholz, Hamburg 26.

Statt besonderer Anzeige!



Heute entschlief plötzlich und unerwartet nach einem
arbeitsreichen Leben unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Cramer

im 79. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Cramer.

Hemedie, Kierspe-Bahnhof u. Ahelle, den 13. April 1939.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, dem 16. April 1939, nachm.
4 Uhr von der Leichenhalle in Kierspe aus.

Gläubiger - Aufruf!

Die Sparer, welche noch keine Teil-
zahlung auf ihr Guthaben erhalten
haben, werden hiermit erstmalig auf-
gefordert, ihre Ansprüche bei der
Genossenschaft geltend zu machen.
Nach der dritten erfolglosen Auffor-
derung verlieren die Gläubiger ihre
Ansprüche.

**Konsum- u. Produktivgenossenschaft
Einigkeit e. G. m. b. H. i. L. Lüdenscheid**
Die Liquidatoren.

Voranzeige!

Borussia Dortmund

spielt gegen

R. S. V. Höh

Samstag, d. 22. 4. 1939



Sei getreu bis in den Tod,
So will ich dir die Krone des Lebens geben.

Heute morgen um 9 Uhr entschlief
sanft nach langem, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden meine treue, nimmermüde
Schwester, unsere liebe Nichte und Kusine

Frl. Maria Berghaus

Ohl

Inhaberin des Verdienstkreuzes und der
Rote-Kreuz-Medaille

im 73. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme
zeigt dies tiefbetrübt an:

Auguste Berghaus.

Oberbrügge-Ohl, den 14. April 1939.

Die Beerdigung findet in Halver an der Seite
ihrer Eltern am 17. April, um 2 1/2 Uhr nachmittags
vom Sterbehause aus statt.

Nachruf!

Ganz unerwartet wurde unser lieber Sanges-
bruder und Mitbegründer des Vereins

Ehren-Vorstandsmitglied

Ernst Vedder

nach dem Tod abberufen.

Ein Leben treuer Sängerpflicht hat somit seinen
Abschluß gefunden. Seit über 40 Jahren Mitglied
des Vorstandes, hat er in den entscheidenden Jahren
des Aufbaues und in der schweren Zeit der Erhaltung
unseres Vereins seine ganze Kraft gewidmet.

Seine Umsicht und Tatkraft sowie unermüdete
Einsatzbereitschaft, gepaart mit persönlicher Liebens-
würdigkeit, machten ihn uns zum liebenswerten
Sangesbruder. — Für ihn gilt das Wort:
Tot — doch nicht vergessen.

MGV. „Arion“.

Lüdenscheid, den 12. April 1939.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit
überlieferten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten

danken wir hiermit herzlich.

Hugo Huffer und Frau.

Schalksmühle, im April 1939.

Sportpl. Lennestraße

Sonntag, 15.30 Uhr

Meisterschaftsspiel

FC. Schwarz-Weiß 28 I.

||
RSV. Höh I.

Jahnplatz

Lüdenscheid

Sonntag 15.30 Uhr

Fußball-Meisterschaftsspiel

**FC Grünwald I. —
Wesselsbach I.**

Wasserkraft im
Bergischen

Turbine ca. 18—22 PS.

zwischen 2 Räumen (18x6 mtr
und 8x5 mtr.) für jeden Zweck
geeignet, gute Frachtgelegenheit zur
Bahn, elektr. Licht u. Kraft vorh.
evtl. m. klein. Wohnung z. vermieten.
Anfragen unter E. 380 an die
Geschäft dfr. Ztg. in Halver.

Hämorrhoiden-
leidenden teile ich wirksames
Mittel mit. „**Silesia**“
Striegau, Schl. Schleifach 18

Hans und Gretel

gehen in die Schule, die

Schulbücher u. Schulartikel

kaufen ihre Eltern im

Haus der Bücherfreunde

Max Eckardt

Lüdenscheid / Wilhelmstr. 37

Gebrauchter

Kinderwagen

modernes Brennabor-Modell,
sehr gut erhalten, beste Federung
und Bereifung

günstig zu verkaufen.

Oberbrügge, Uferweg 3, part.

Hotel „Jägerhof“

A. Rixen Lüdenscheid.

Samstag und Sonntag

spielt wieder die beliebte

Attraktionskapelle

Tillmann.

**Sehr
gut!**

Lebewohl
gegen Hühneraugen

Lebewohl gegen Hühneraugen und Horn-
haut Bleichdose (8 Pflaster) 65 Pfg. in Apo-
theken u. Drogerien. Sicher zu haben:
in Halver: Medizin.-Drog. C. Menke
in Schalksmühle: Drogerie A. Cordt.

Hilfe bei Kopfschmerzen



suchen viele, denn Kopfschmerzen gehören zu den am häufigsten auftretenden Be-
schwerden. Meist treten Kopfschmerzen als Begleiterkrankungen anderer Erkran-
kungen auf. Oft sind die eigentlichen Ursachen: Mangelhafte Verdauung, körperliche
oder geistige Überanstrengungen. Gerade bei diesen Beschwerden hilft Klosterfrau-
Melissengeist gut. Dadurch verschwinden Kopfschmerzen und andere Begleiter-
krankungen oft von selbst.

So haben sich schon viele mit Klosterfrau-Melissengeist bei Kopfschmerzen ge-
holfen. Frl. Anna Linke, (Bild nebenstehend), o. B., Leiszig-Mockau, Volbeding-
straße 29, berichtet am 17. 2. 1939: „Ich litt seit vielen Jahren an Kopf- und
Nervenschmerzen, jedoch ich manchmal nicht wusste, was ich anfangen sollte. Da
habe ich Klosterfrau-Melissengeist versucht. Ich fand durch ihn Linderung und
bekam auch wieder Appetit. Ich kann Klosterfrau-Melissengeist jedem empfehlen.“

Frau Berta Gehring, Hausfrau, München, Mainstr. 22a am 24. 8. 37: „Vor
einigen Monaten kauften wir eine Flasche Klosterfrau-Melissengeist. Da wir nun
merken, daß die Wirkung großartig ist, hauptsächlich bei Kopfschmerz und Schlaf-
losigkeit, haben wir uns Klosterfrau-Melissengeist als Hausmittel zugelegt und

werden diesen bei allen Verwandten und Bekannten empfehlen.“
Frau Mina Gräble, Hausfrau, Nellingen b. Eßlingen, Silberstr. 5 am 19. 5. 38: „Ich bin schon einige
Jahre Anhänger von Klosterfrau-Melissengeist und benutze ihn besonders für Kopf- und Magenweh. Er darf
in meinem Hause nie mehr ausgehen.“

Machen auch Sie einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissengeist! Sie erhalten Klosterfrau-Melissengeist
in der blauen Original-Packung mit den drei Nonnen in Apoth. u. Droga.: Flaschen zu RM 0.90, 1.65 u. 2.80.

Frauen oder Mädchen

für leichte Arbeit gesucht.

Nottebohm & Co., Lüdenscheid.

2 Schlosserlehrlinge

stellt ein

Volkenrath & Co., Schwenke

Den Geburtstag des Führers und den
Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes
erleben Sie mit

durch ein Gerät von

Radio Hoffmann

Lüdenscheid

Knapperstraße 45

Ruf 2012

Radio-Geräte aller Marken sofort lieferbar

Werde Mitglied im Reichsluftschutzbund!